

26. Forum Frühförderung

Inklusive Frühförderung in der Praxis

Prof. Dr. Armin Sohns / Jana Urbanek

Wenn es gut war...

- haben Sie sich einen Eindruck zum Konzept der Inklusiven Frühförderung nach Sohns© machen können
- haben Sie Ihre Fragen platzieren können
- haben Sie sich mit anderen Fachkräften ausgetauscht
- sind wir alle mit weiterführenden Ideen, Anregungen, kritischer Reflexion beschenkt worden...



Ablauf

13:45 - 15:30 Uhr inklusive Kaffeepause

13:45-14:15

Kurzer Input Umsetzung des
Konzeptes Inklusive
Frühförderung nach Sohns©

Inkl. Verständnisfragen

14:15 – 14:30

Murmelgruppen

14:30 – 14:45

Kaffeepause

14:45-15:30

Aufarbeitung der Fragen aus
den Murmelgruppen

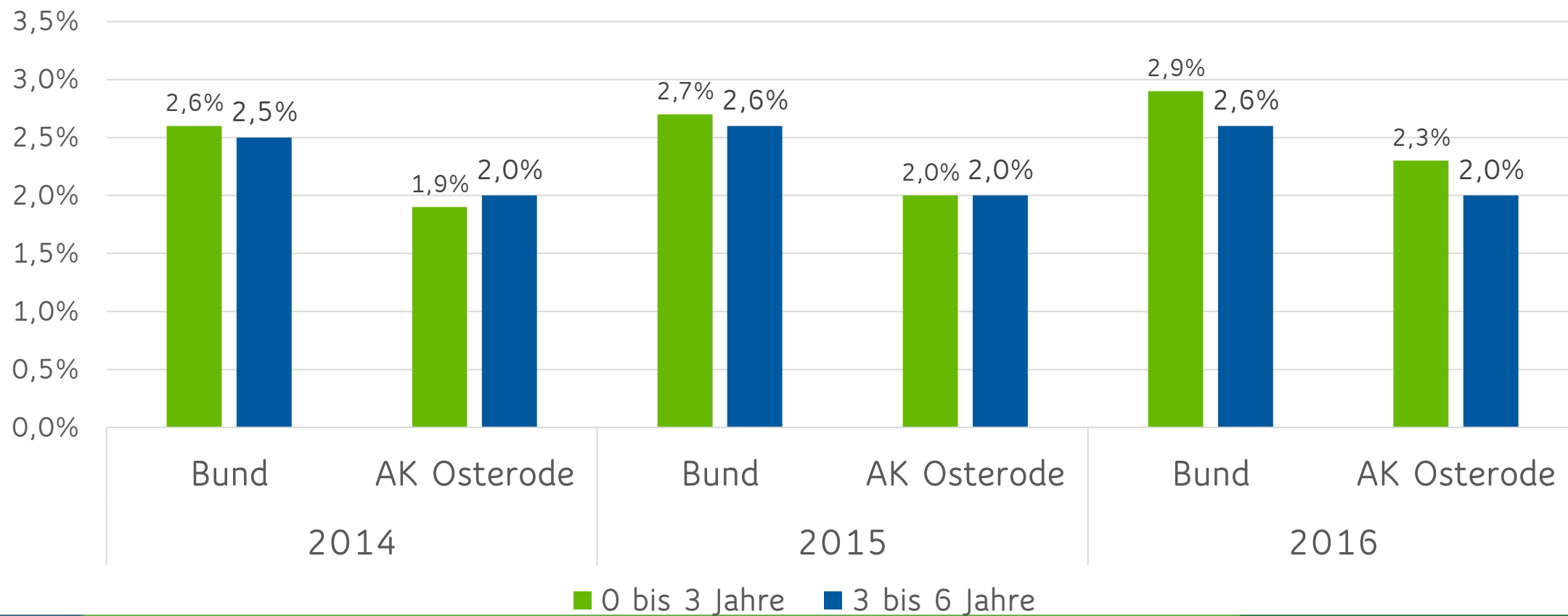
**Umsetzung des Konzeptes
Inklusive Frühförderung nach Sohns©
in der Region Herzberg am Harz**

Ausgangslage:

Altkreis Osterode mit der Stadt Herzberg am Harz



Anteil der Kinder an der Gesamtbevölkerung im AK OH



Quelle: Landkreis Göttingen (o. J.)

Anzahl der Kinder in der Frühförderung

**Insgesamt ca. 3.173 Kinder im Vorschulalter
(bis zum 6. Lj.) im AK OH**

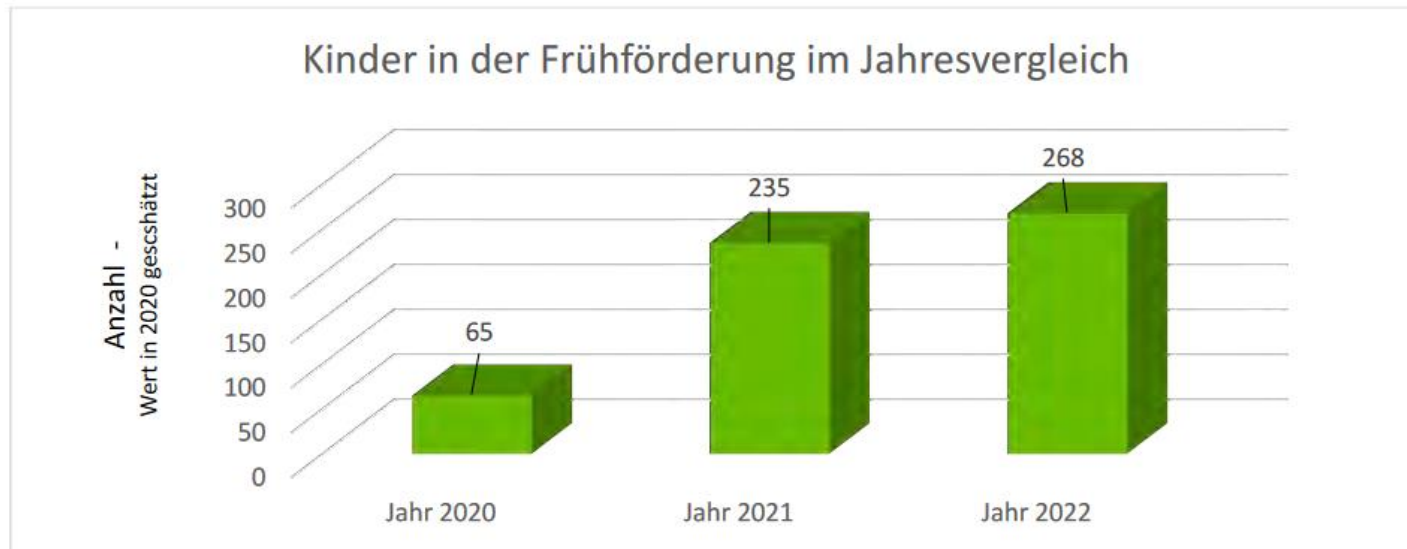
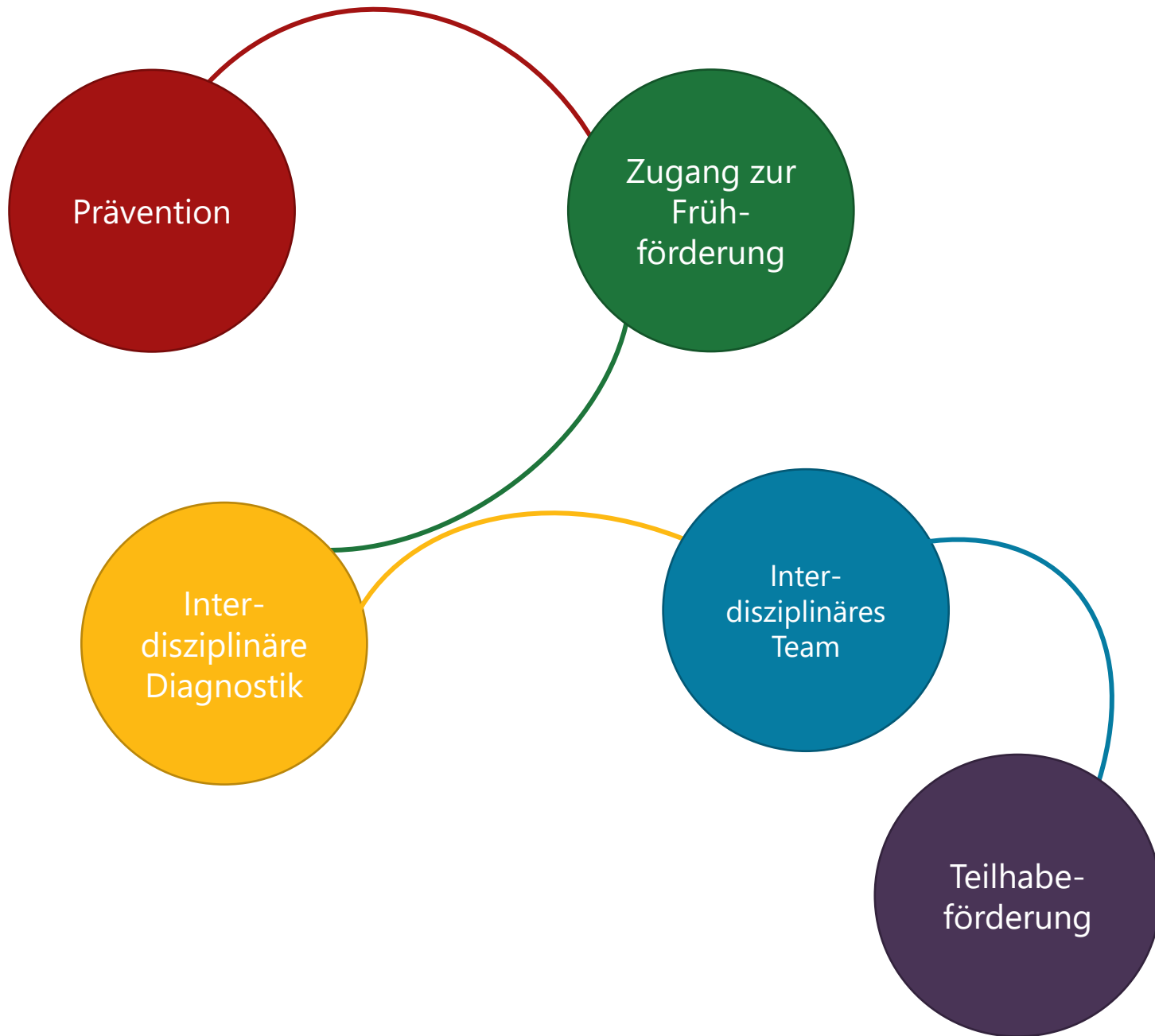


Abbildung 11 - Anzahl der Kinder, die Frühförderung in Anspruch nahmen im Jahresvergleich 2020 bis 2022

Erläuterung:

Zahlen von 2020 entsprechen ungefähr den Daten der Thüringen Studie (Sohns et al. 2015): 2,65% der Kinder in Frühförderung

Die Zahlen von 2022 zeigen, dass 8,45% der Kinder (Bevölkerungsdaten aus 2015) von der Frühförderung betreut wurden.

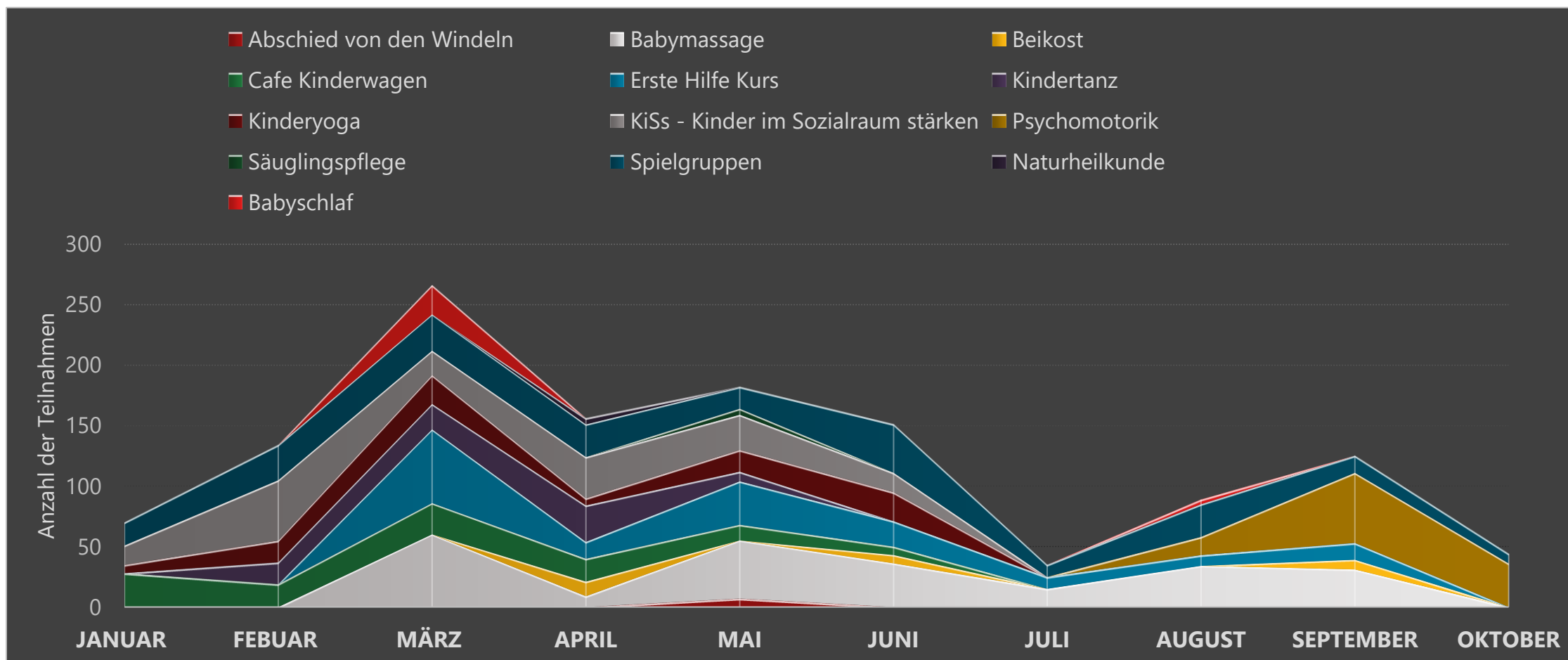


Prävention

- Vorbild Nordfriesland
- Erreichbarkeit von Familien – trotz Hemmschwellen
- Vernetzung
- Sozialraumorientierung

→ Erstellung eines Präventionskonzeptes

Offene Gruppenangebote 2023



Quelle: Abschlussbericht *Inklusive Frühförderung im Landkreis Göttingen*; S. 99

Praxisbeispiel Familie Henkel



Familienzentrum – Präventives Angebot einer Eltern-Kind-Gruppe (0-3 Jahre)

Rahmenbedingungen

- Erstes Angebot während Corona unter Sicherheitsauflagen
- Kleine Räume – nur wenig Möglichkeiten
- 2 Frauen die sehr regelmäßig kamen / eine davon Frau Henkel

Herausforderungen

Junge Mutter Anfang 20, erstes Kind

Problembehaftete Partnerschaft

Beengte Wohnverhältnisse

Geldsorgen

Eigene Jugendhilfebiographie

Fühlt sich allein und nicht gesehen und psychisch stark belastet

Kaum Unterstützung von der Familie

Ist verunsichert im Umgang mit ihrem Kind (6 Monate alt)



Ressourcen

Aufgeschlossen anderen gegenüber

Kann gut backen

Kümmert sich gern um andere / möchte sich einbringen

Ist humorvoll und liebevoll

Kann Ängste und Sorgen ansprechen

Hat eine Ausbildung als Erzieherin

Möchte den Führerschein machen und übt dafür



Praktische Umsetzung

Umsetzung von präventiven Angeboten in Kooperation mit Netzwerkpartner:innen

Niedrigschwelligkeit

- gut erreichbar für Familien
- kostenfreies Angebot
- Offenes Angebot / keine verpflichtende Teilnahme
- Materialien / Spielideen orientiert an Lebenswirklichkeit und Alltag der Eltern

Sozialraumorientierung

- Lösungsideen für individuelle Probleme im Sozialraum (FoodSharing, SecondHand usw.)
- Gemeinsame Aktivitäten im Sozialraum anregen über Treffen hinaus
- Förderung von Ehrenamt im Sozialraum (Kinderbetreuung beim Sprachkurs)



Praktische Umsetzung

Förderung von Feinfühligkeit – Signale des Kindes

- Austausch und Beratung zur kindlichen Entwicklung
- Normalisierung von Ansprüchen und Erwartungen

Ressourcenorientierung

- Gesehen werden in den eigenen Stärken
- Selbstwirksamkeit fördern
- Resilienz fördern
- Vulnerabilität annehmen



Möglichkeiten und Erfolge des Projektes

Feste Freundschaften, die über Krisenzeiten hinaus halten

- Kinder, die sich angefreundet haben und miteinander groß werden

Stärken im Ehrenamt einbringen können

- Unterstützung der Kinderbetreuung im Familienzentrum
- Backen für Feste und Veranstaltungen im Familienzentrum

Sicher im Umgang mit den Kindern

- Entspannter Umgang auch in Herausfordernden Situationen
- Entlastung im Gespräch mit anderen Eltern

Nachsichtig mit sich selber

- Ansprüche an die eigene Aufgabenbewältigung realistisch einschätzen



Zugang zur Frühförderung

Arbeitsprinzipien:

- Sozialraum- und Lebensweltorientierung
- Niedrigschwelligkeit
- Konstanz der Bezugsperson

Weiteres:

- Zeitnahe Arbeitsabläufe / im Kontakt bleiben

Anzahl OBA und präventive Angebote

OBA Kindbezogen nach Alter bzw. Fallunabhängig	2022	2023
0-12 Monate	32	22
13-24 Monate	6	6
25-36 Monate	8	2
37-48 Monate	10	5
49-60 Monate	3	9
61-72 Monate	4	3
73-84 Monate	0	1
Fachkräfte	39	79
terminiert, aber nicht stattgefunden	21	35
	123	162

Themen der Eltern in den OBA

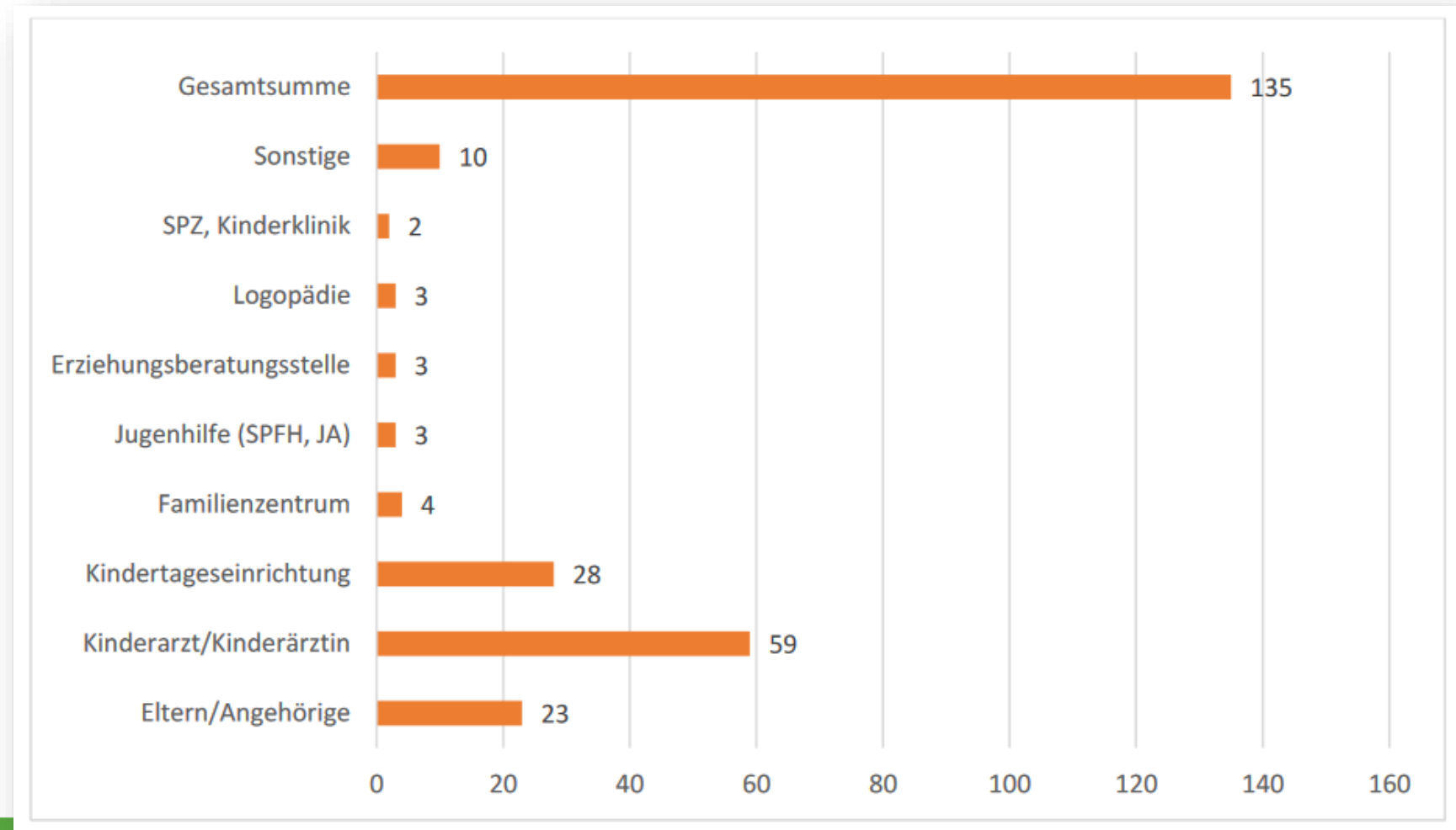
- zum Handling (19)
- zur Sprachentwicklung (10)
- zu Regulationsstörungen (10)
- zum allgemeinen Ablauf der Frühförderung (6)
- zur Allgemeinen Entwicklung (4)
- zu Bildungsangeboten (4)
- zum Verhalten (3),
- zu spezifischen Erkrankungen bzw. Syndromen (2)
- zur Diagnostik (2)
- zu Essschwierigkeiten (1).

Wer vermittelt zur Frühförderung 2021

Jahresbericht HEL 2021

Erklärung

135 Kinder im Jahr
2021 wurden
vermittelt durch...



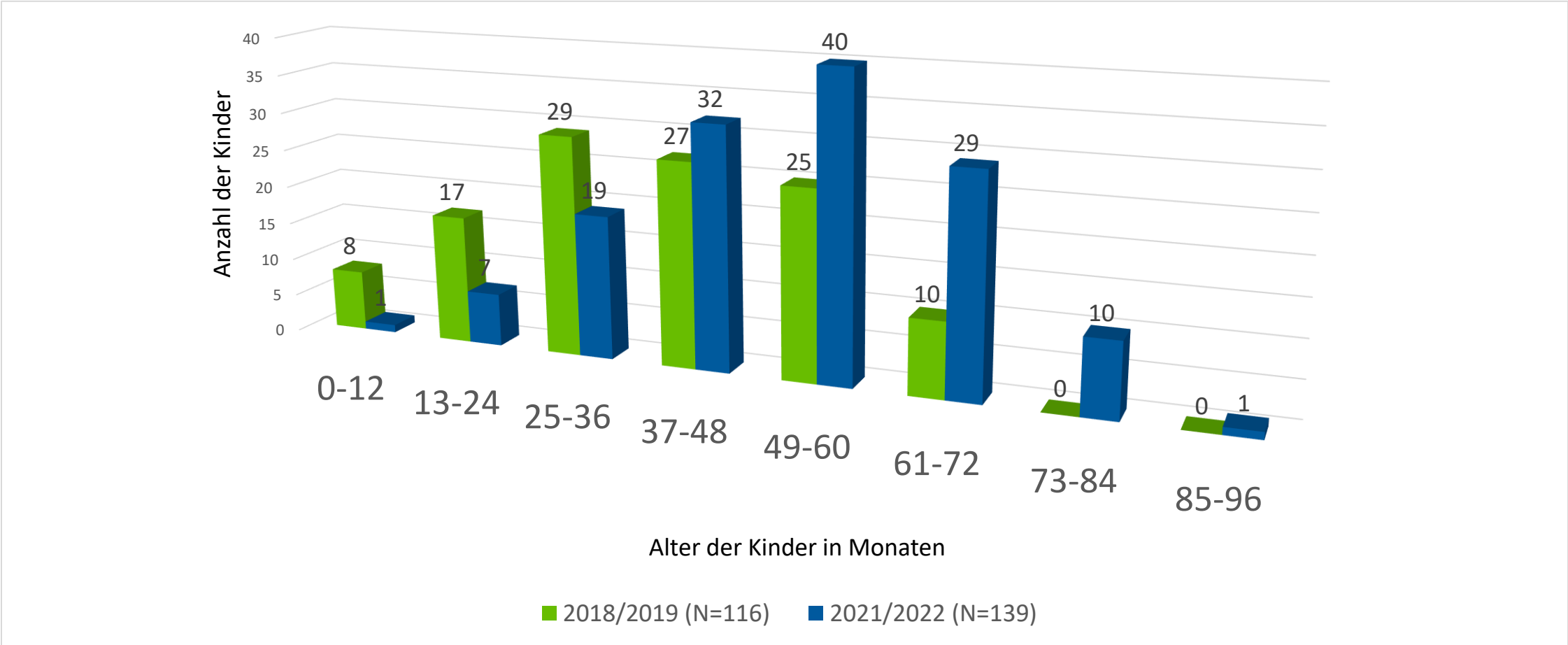
Quelle: Abschlussbericht *Inklusive Frühförderung im Landkreis Göttingen*. Anlage 4

Interdisziplinäre Diagnostik

Es finden keine Doppel-Diagnostiken statt. Vielmehr werden in Absprache mit den Eltern alle bisher vorliegenden diagnostischen Erkenntnisse gebündelt und zwischen den Beteiligten abgestimmt. Erst danach wird entschieden, ob weitere diagnostische Maßnahmen sinnvoll sind.

ICF-basierte Diagnostik

Alter der Kinder in der Eingangsdagnostik



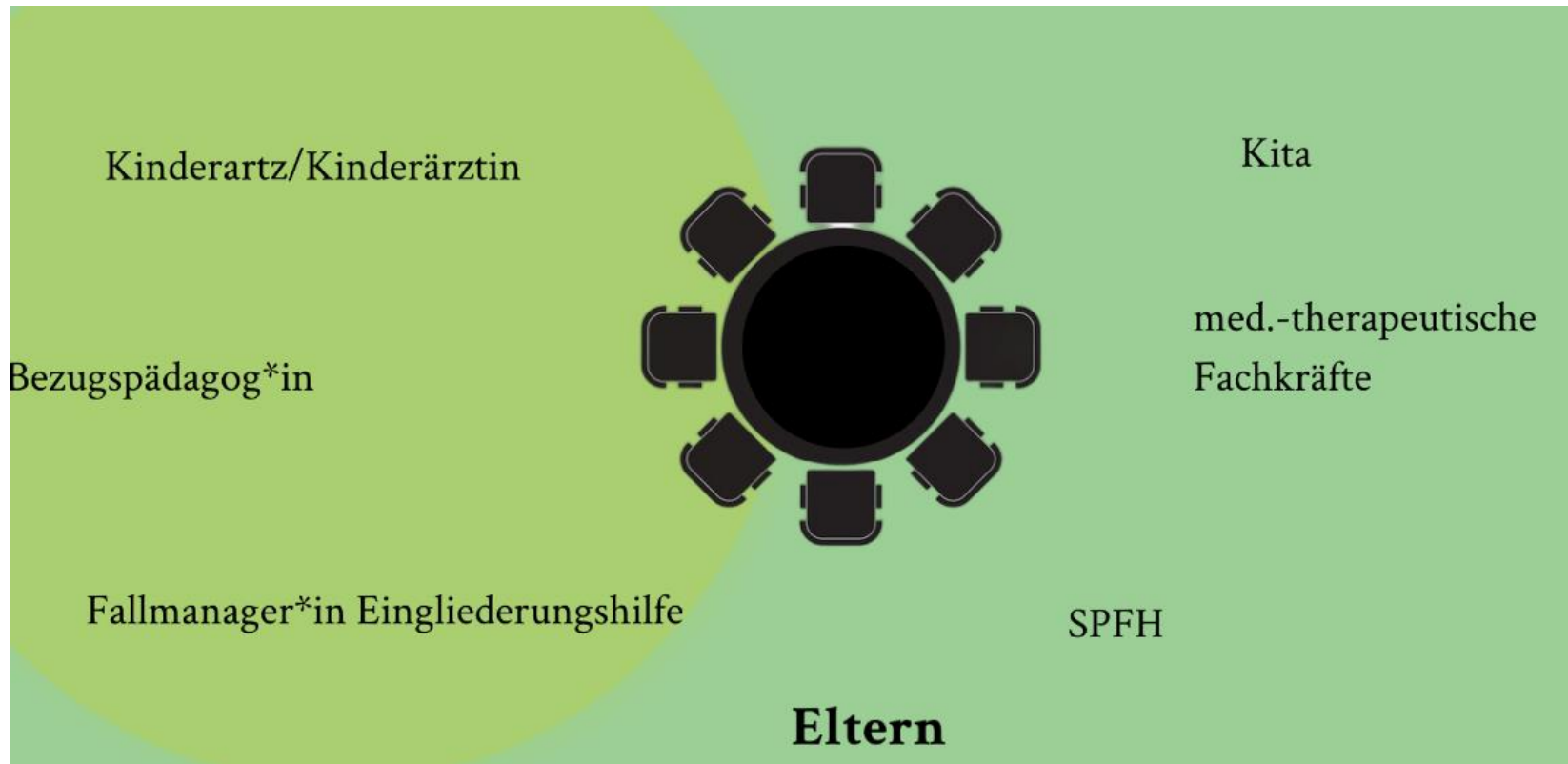
Interdisziplinäres Team I-Team

Was braucht das Kind, damit es sich gut entwickeln kann?

Arbeitsprinzipien

- **Inter- und Transdisziplinarität**
- **FuB als einheitlicher Hilfeplan**
- **ICF-CY**
- **Sozialraumorientiert / Aktivierung von Netzwerken**

Wer nimmt teil...



Erfahrungen aus der Praxis

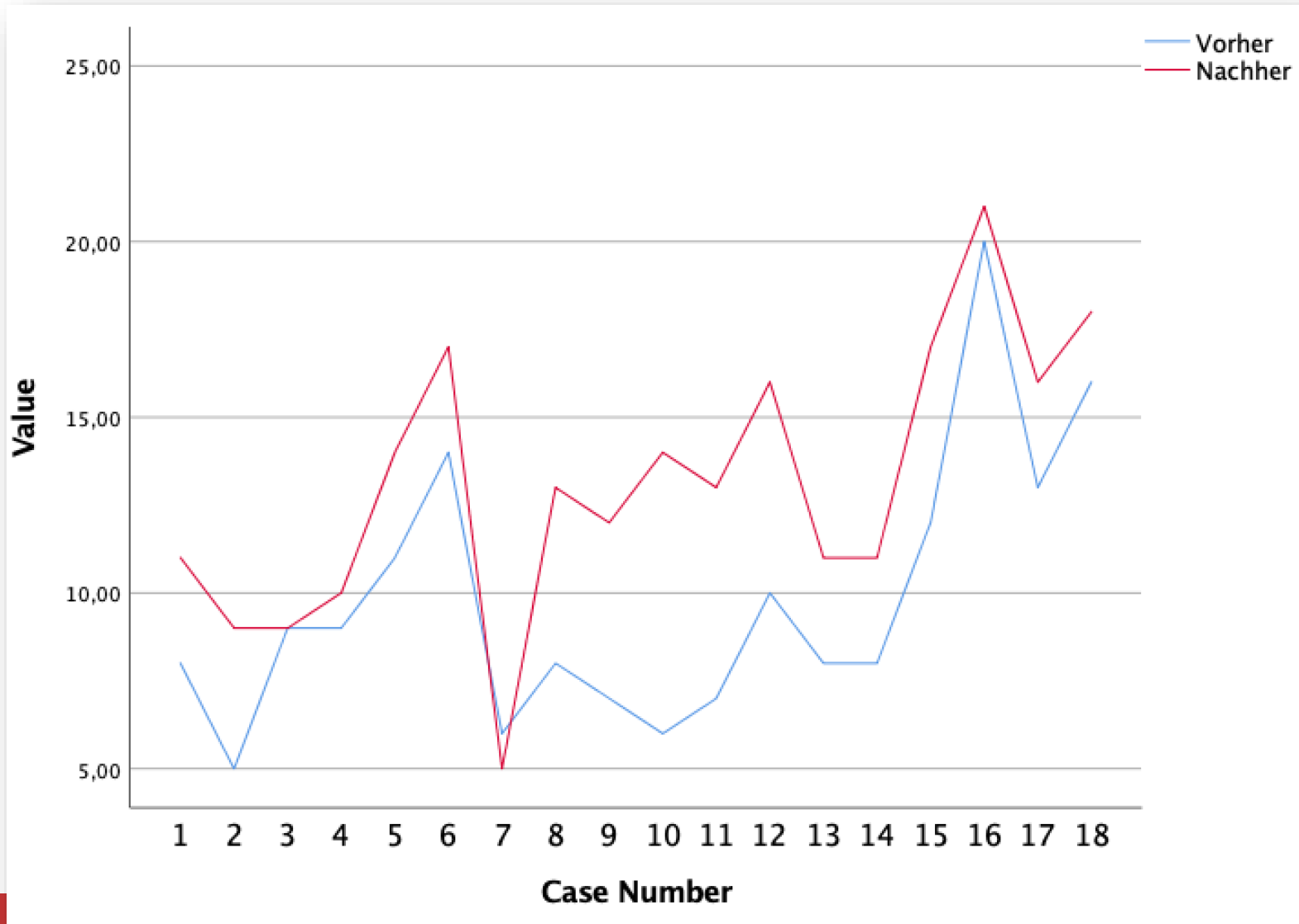
- **Mehr als eine Interdisziplinäre Absprache**
 - Abbau von Barrieren
 - Kennenlernen von potenziellen Netzwerkpartner:innen
 - Finden einer gemeinsamen Sprache (ICF)
 - „Was braucht das Kind“ steht im Vordergrund statt institutioneller Barrieren...
 - *Informelles* Weiterbildungsprogramm

„Der Austausch ist durch das Projekt gefördert. Die Zusammenarbeit und die Kommunikation auch. Das mit den Ärzten ist deutlich gefördert, wo man dann, wie gesagt, eigentlich/ ne, Grenzen gibt es nicht. Das Projekt hat, denke ich, insgesamt dazu geführt, dass man sich doch intensiver kennengelernt hat in den einzelnen Professionen.“ (EXTERN, Absatz 28)

Teilhabe-förderung

Arbeitsprinzipien

- **Sozialraum- und Lebensweltorientiert**
- **Flexibel / bedarfsorientiert**
- **Systemischer Ansatz: Stärkung des Kindes und seines Umfeldes**
- **Vernetzung der Hilfesysteme**



Frühförderung hat einen signifikanten Einfluss auf die Einbettung des Kindes in den Sozialraum

Fallbeispiel Familie Peters

Mutter Peters	Franz, 2 ½ Jahre
Allein verantwortlich	Mag andere Kinder und viel Platz im Freien
„hält sich finanziell über Wasser“	Zeigt ausgeprägtes Autonomieverhalten
Verarbeitet Trennung vom Ehemann	Wird von der Kita als „schwierig“ beschrieben
Bio-psychoziale Belastung	Problem insb. in der Mittagszeit



Ressourcen



Mutter Peters	Franz
Liebt ihren Sohn	Fröhlich, kontaktfreudig
Ist organisiert	Hat in der Kita Freunde
Möchte, dass sich ihr Sohn gut entwickelt	Kann trösten, sich entschuldigen



Auftragsklärung oder Wer hat eigentlich welches Problem?

Hört mein Kind gut?

Ist mein Kind behindert? Das sagt mir dir Kita!

Bin ich eine gute Mutter? Kita schickt mir das Jugendamt „auf den Hals“?

Ich fühle mich oft krank!

Ich habe oft keine Kraft

Ich habe so viel, dass ich bewältigen muss...

Ich habe Geldsorgen

Ich möchte meinen Ehemann zurück gewinnen



Möglichkeiten des Modellprojektes

Niedrigschwelliger Zugang: Telefonkontakt und erstes Gespräch auf Wunsch der Mutter in der FFSt., alle weiteren Termine im häuslichen Umfeld oder in der Kita

Interdisziplinäre Diagnostik: Fachkraft der Frühförderung, Fachärzt:in, SPFH, Erzieherin und Leitung der Kita

Zeit in der Eingangsphase:

Mehrfache Beobachtung in unterschiedlichen Settings

Angebot von Entwicklungspsychologischer Beratung

Angebot von Vernetzung und Sozialraumorientierung (Sportgruppe, Familienzentrum, Tafel, SecondHand)

Aufnahme des Kindes in ein teiloffenes Psychomotorikangebot in der Kita (Prävention)

Möglichkeiten des Modellprojektes

Was braucht das Kind und wer kann es bieten?

Unterstützung durch Praktikanten über die Mittagszeit

- Kind ist ausgeglichener und entspannt
- Darf länger in der Kita bleiben und mit Freunden spielen
- Mutter kommt regulierter und ausgeruhter am Nachmittag
- Beide haben noch Kraft für gemeinsame Aktivitäten

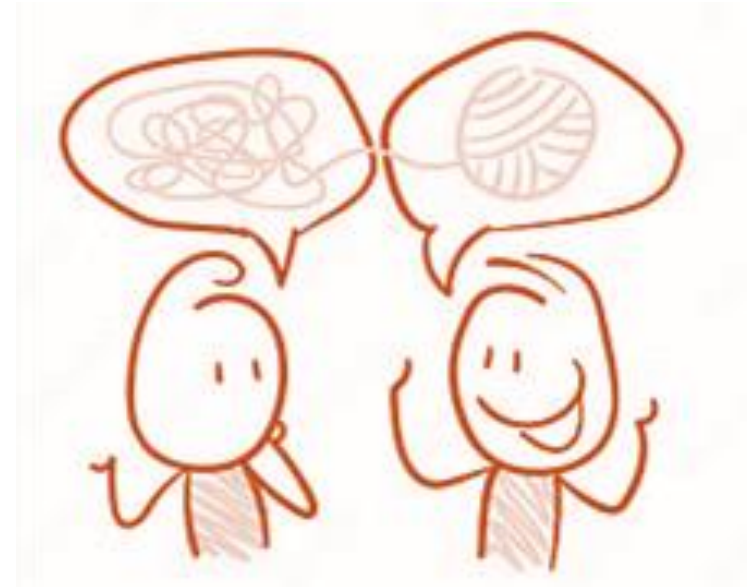


Zusätzliche Erfolge

- Stärkung der Selbstregulation der Mutter
- Bewusstsein für Gesundheit und Gesundheitsförderung (Antrag und Bewilligung Mutter-Kind-Kur)
- Ankommen im Sozialraum und Vernetzung (Sportgruppe für alle / Familienzentrum)
- Motivation eine andere Arbeitsstelle zu suchen
- Hat Vertrauen in unterstützende Institutionen (Frühförderung, Kinder- und Jugendhilfe usw.)
- Kita meldet zurück, dass Franz sich dort toll entwickelt und „ein schlauer, kleiner Kerl“ ist

Kleine kostengünstige Intervention – große Wirkung!

Wir freuen uns auf den Austausch!





**Weitere Folien bei
Bedarf**

Anzahl der Kinder in der Frühförderung

Insgesamt ca. 3.173 Kinder im Vorschulalter (bis zum 6. Lj.) im AK OH

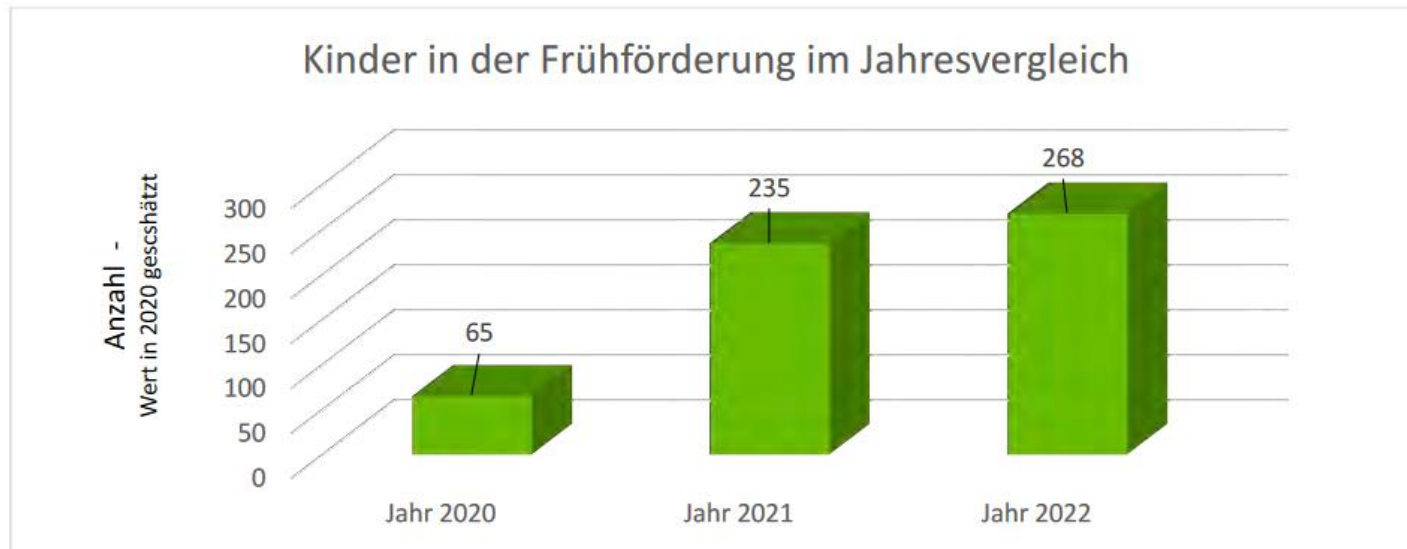


Abbildung 11 - Anzahl der Kinder, die Frühförderung in Anspruch nahmen im Jahresvergleich 2020 bis 2022

Quelle: Abschlussbericht *Inklusive Frühförderung im Landkreis Göttingen*; S. 77

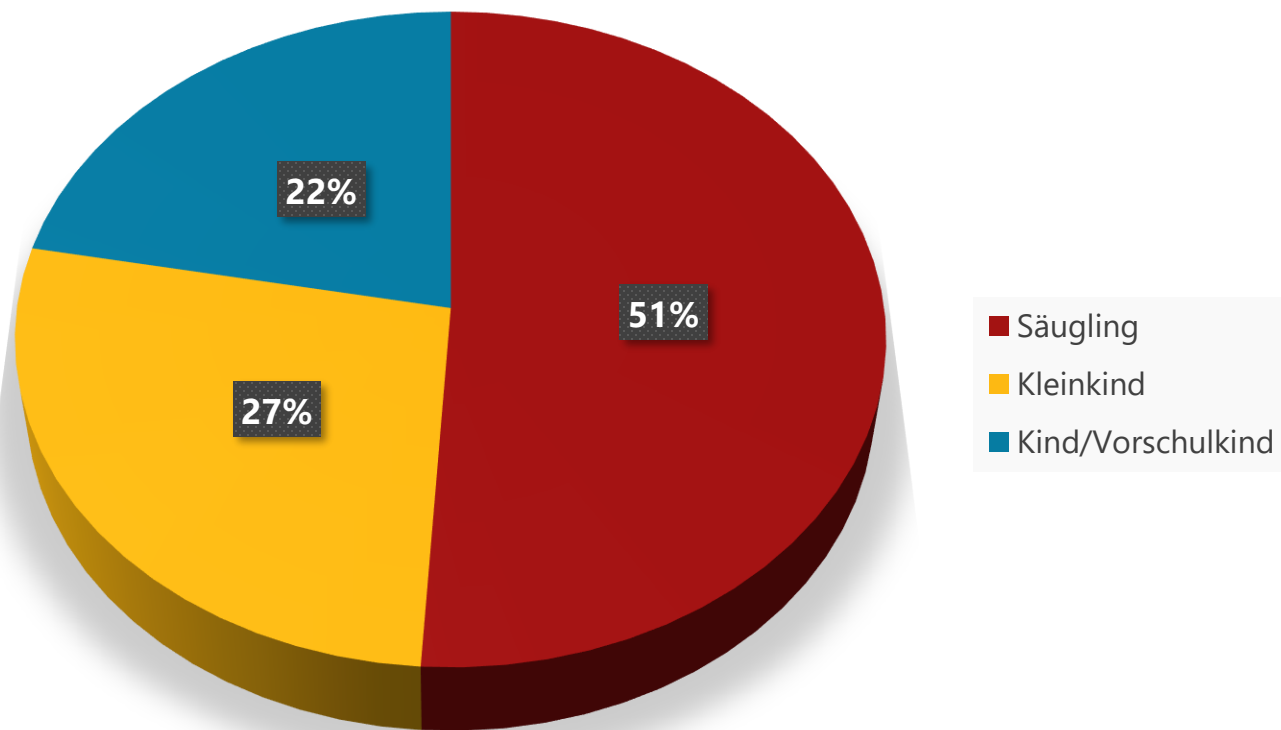
Erläuterung:

Zahlen von 2020 entsprechen ungefähr den Daten der Thüringen Studie (Sohns et al. 2015): 2,65% der Kinder in Frühförderung

Die Zahlen von 2022 zeigen, dass 8,45% der Kinder (Bevölkerungsdaten aus 2015) von der Frühförderung betreut wurden.

Altersgruppen im Offenen Beratungs- /Gruppenangebot

2022/2023

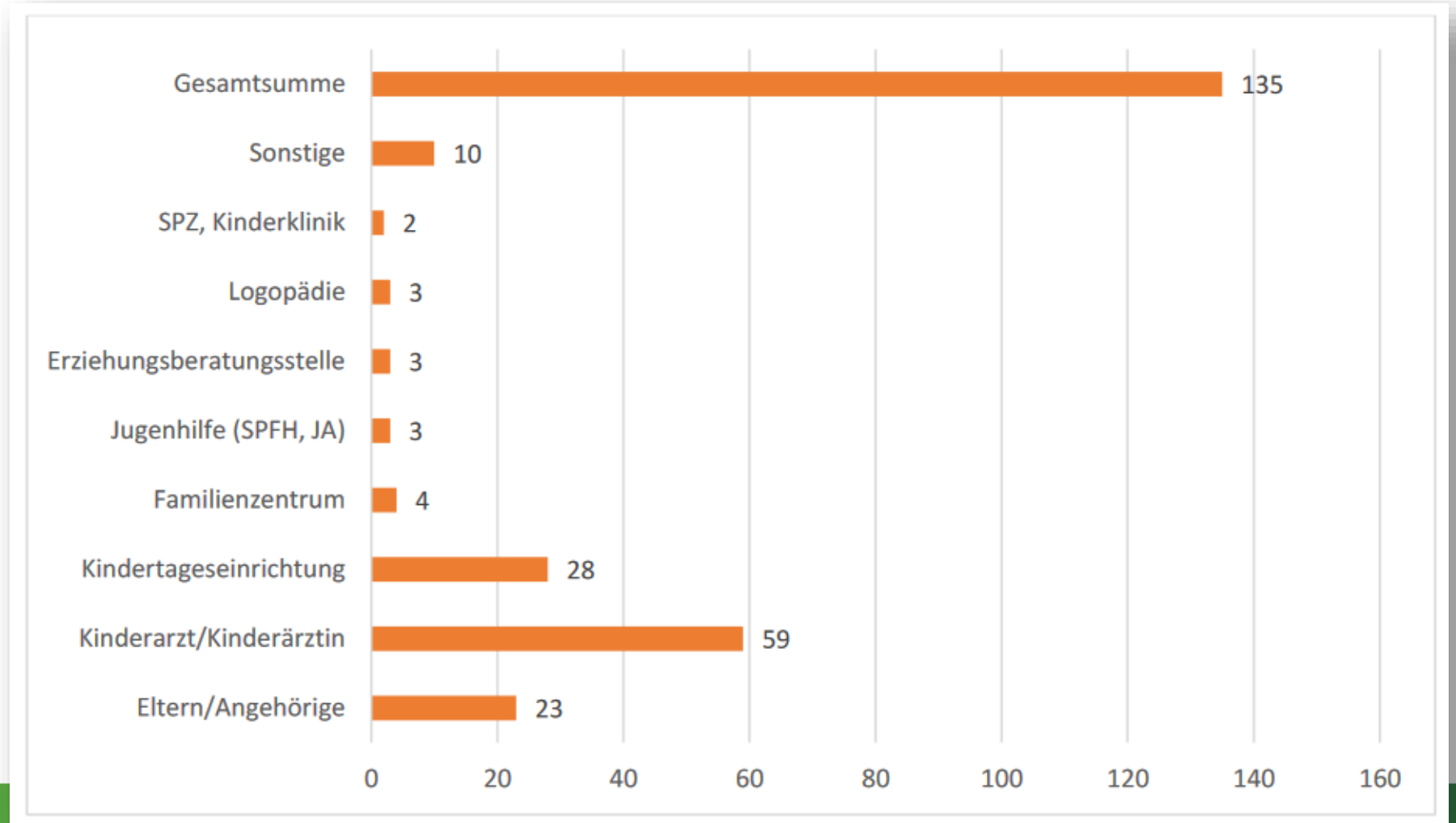


Wer vermittelt zur Frühförderung 2021

Jahresbericht HEL 2021

Erklärung

135 Kinder im Jahr
2021 wurden
vermittelt durch...



Quelle: Abschlussbericht *Inklusive Frühförderung im Landkreis Göttingen*. Anlage 4

Teilnehmende Institutionen

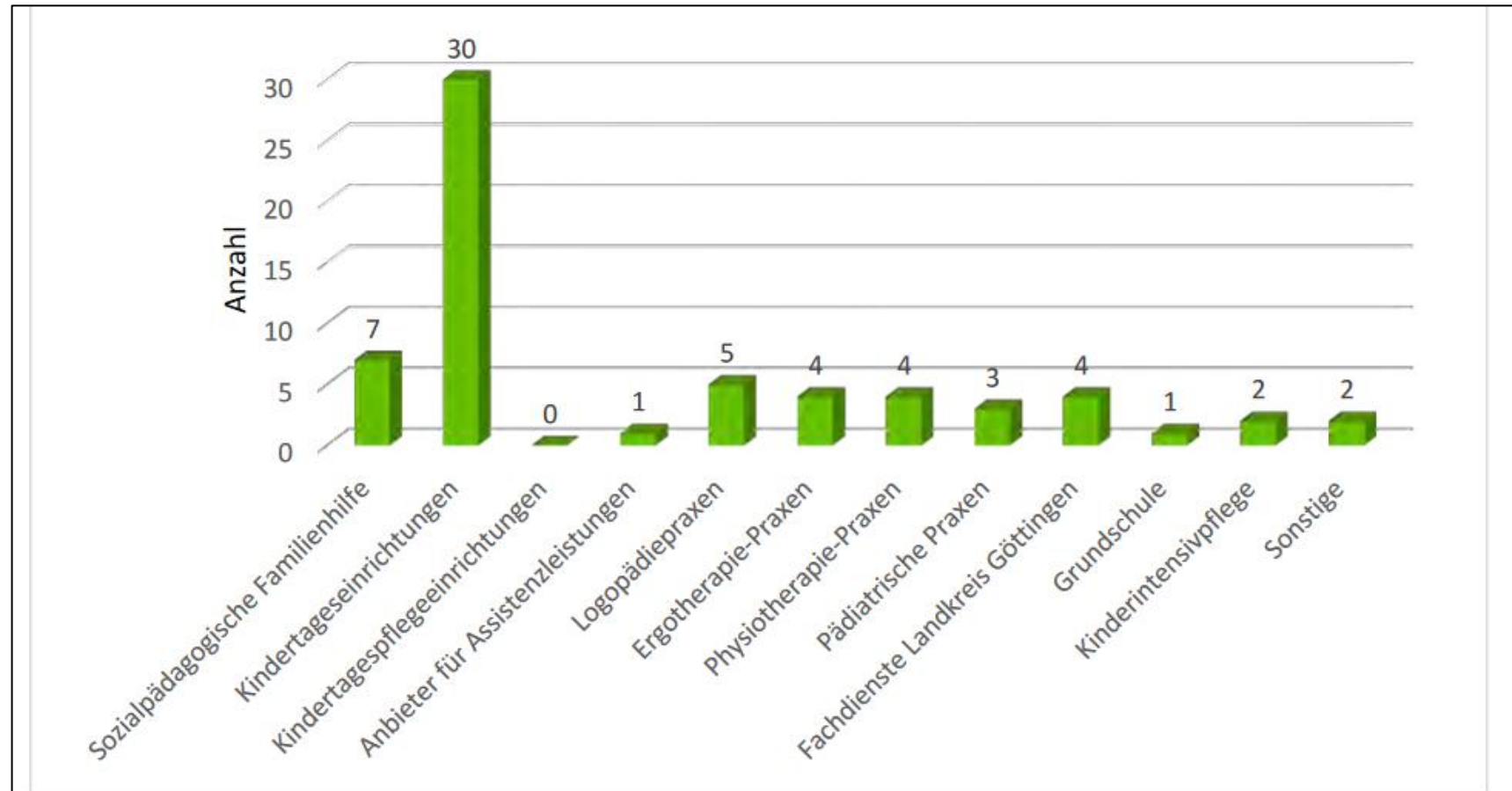
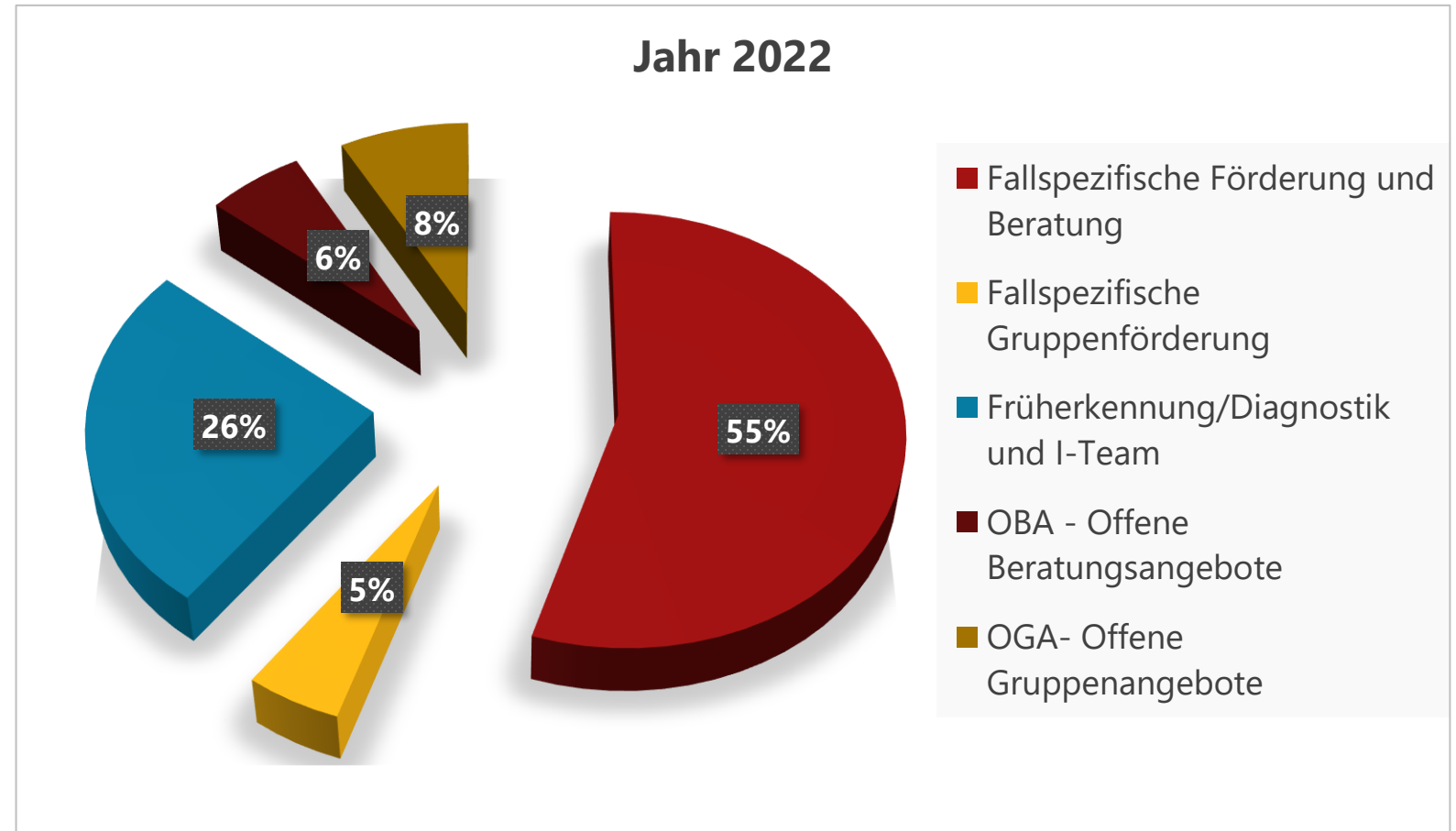


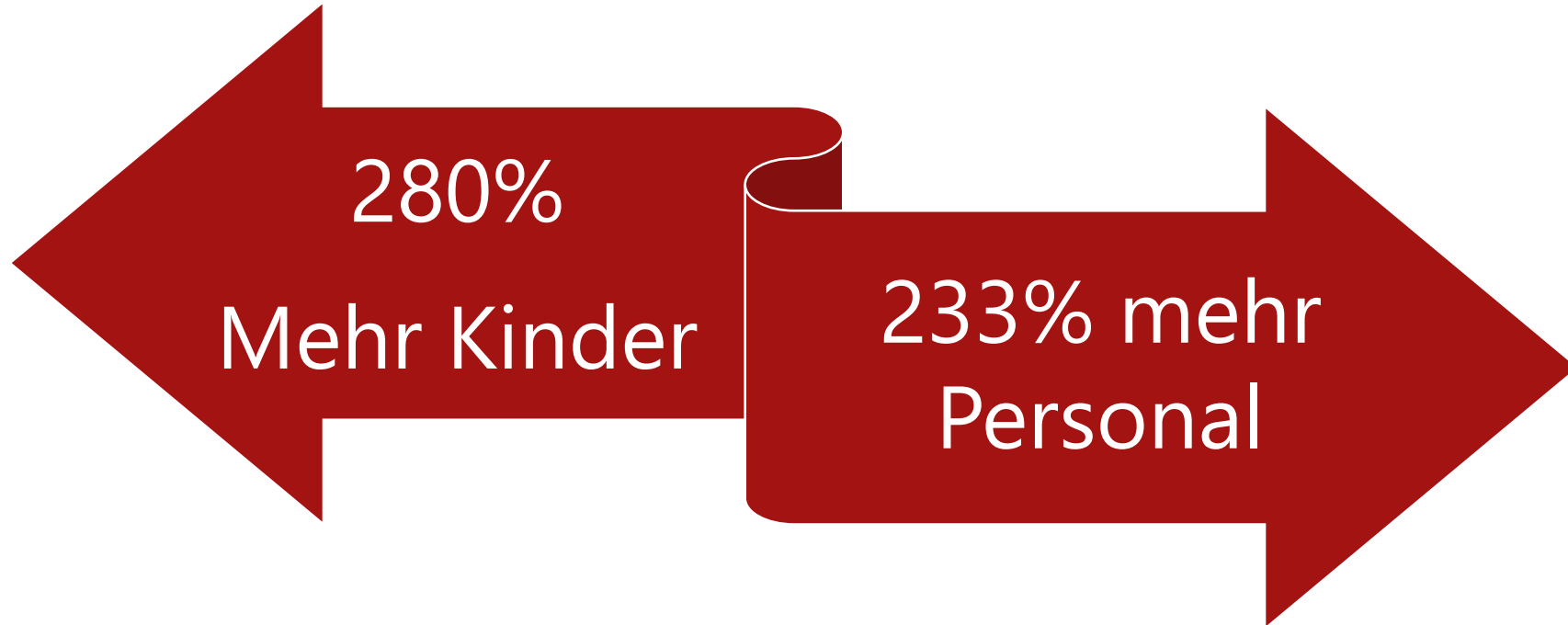
Abbildung 24 - Institutionen, die an den I-Teams teilgenommen haben im Jahr 2022 (Januar bis Dezember)

Effekte der Inklusiven Frühförderung

Deutlicher Anstieg der Interdisziplinären Zusammenarbeit und offenen Angebote entsprechend der Ziele des Projektes



Quantitative Veränderung



Anzahl der Kinder in der Frühförderung

Insgesamt ca. 3.173 Kinder im Vorschulalter (bis zum 6. Lj.) im AK OH

- 2018 = **46 Kinder beendet**
- 2018 = **30 Kinder EK, FF aber nie begonnen**

- 2019 = **44 Kinder beendet**

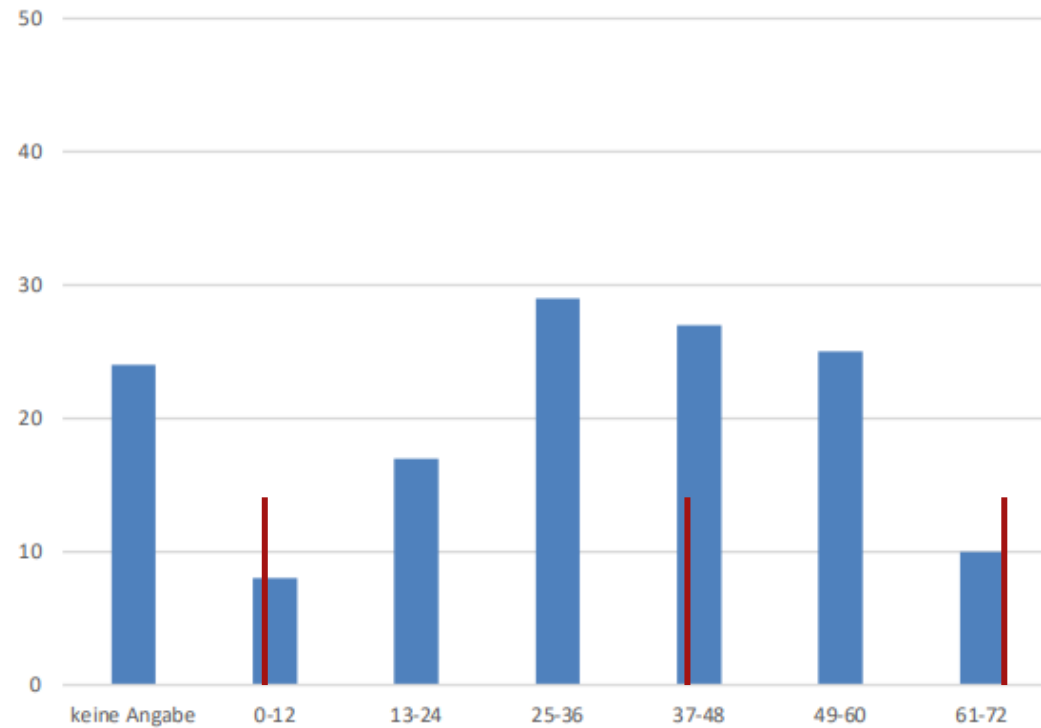
- 2022 = **268 Kinder mit Kontakt zur Frühförderung**
(8,45% aller Kinder im AK OH)

Keine
genauen
Zahlen
bekannt

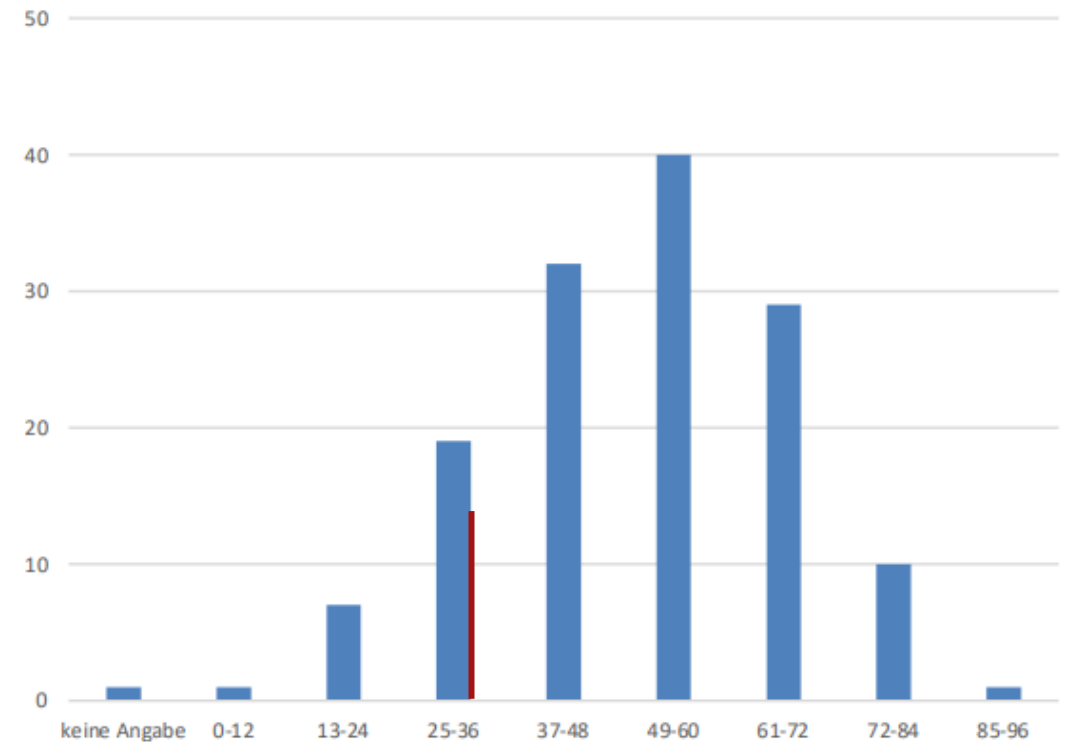
Thüringer Studie
Sohns et al. 2010
N = 2.903 Kinder
→ 2,65%

Altersdurchschnitt der Kinder

Alter der Kinder bei Erstdiagnostik N= 140 im Zeitraum
2018-2019

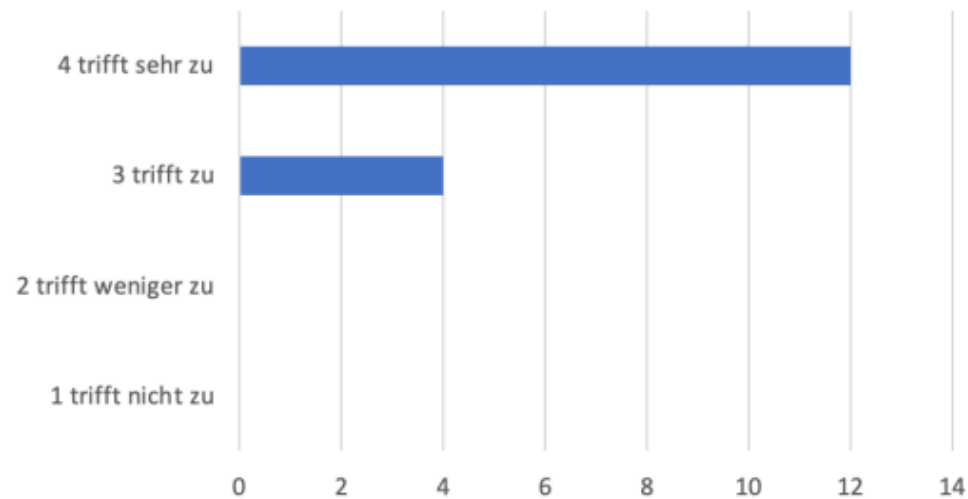


Alter der Kinder bei Erstellung der FuB's N= 140 im
Zeitraum 2021-2022

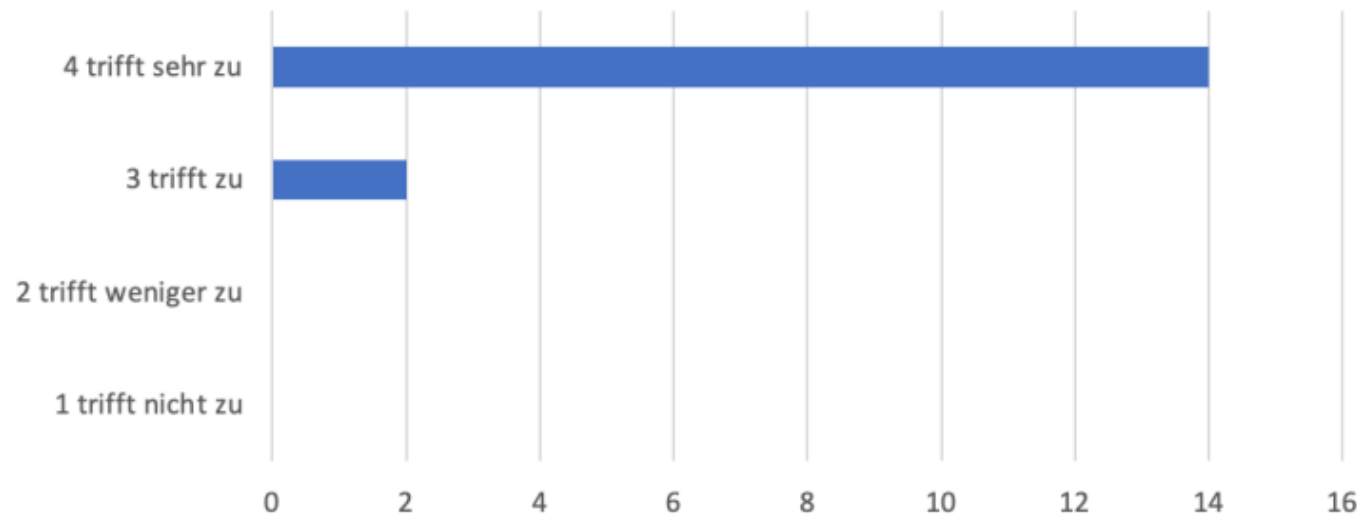


Ergebnisse aus der Elternbefragung

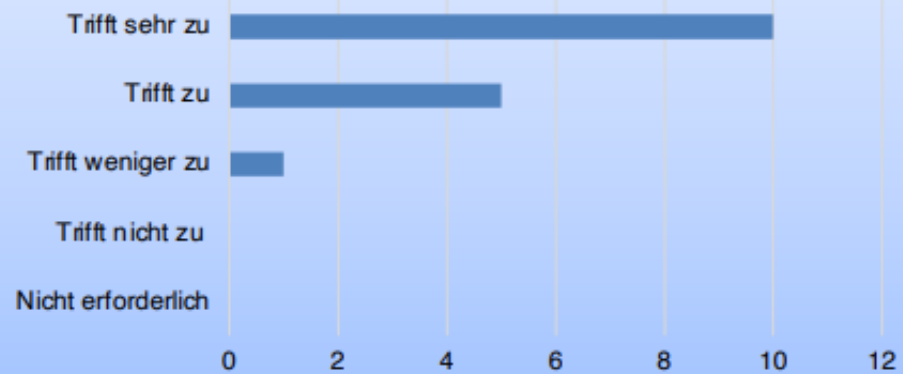
Wir fühlten uns gut beraten und unterstützt



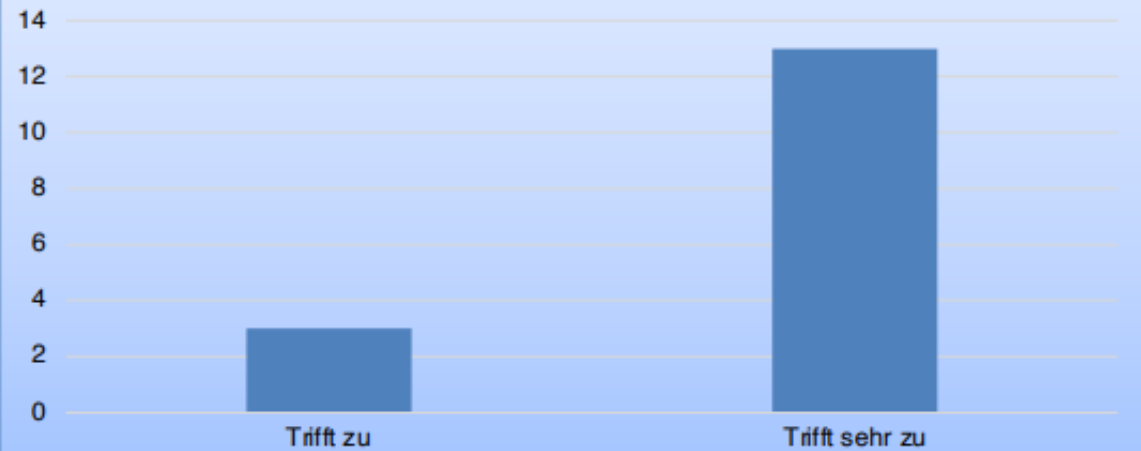
Wir wurden mit unserem Anliegen ernst genommen



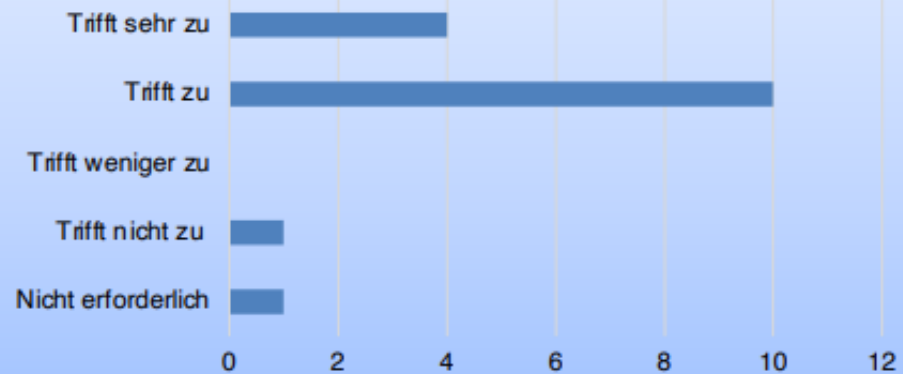
Die Fachleute haben mit uns zusammen die Entwicklungsziele und den Förderplan abgestimmt



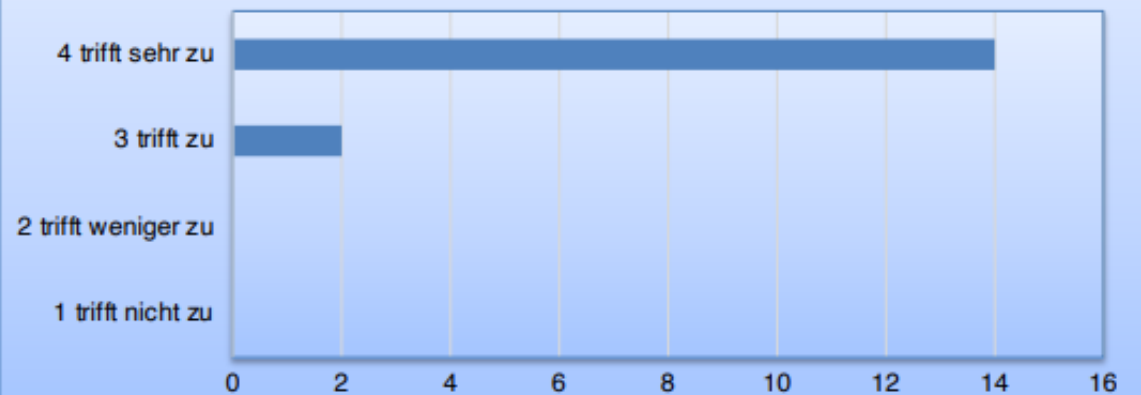
Die Fachleute haben sich im "I-Team" gemeinsam und offen miteinander und mit uns ausgetauscht



Die Fachleute haben sich gut untereinander abgestimmt



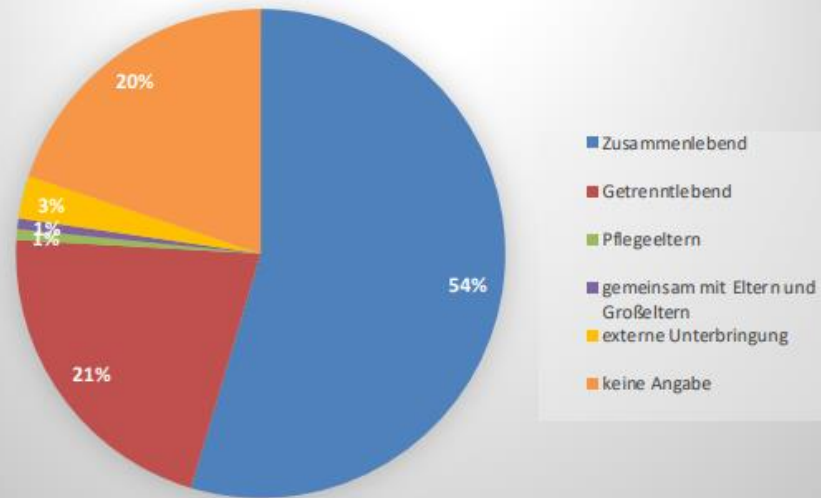
Wir wurden mit unserem Anliegen ernst genommen



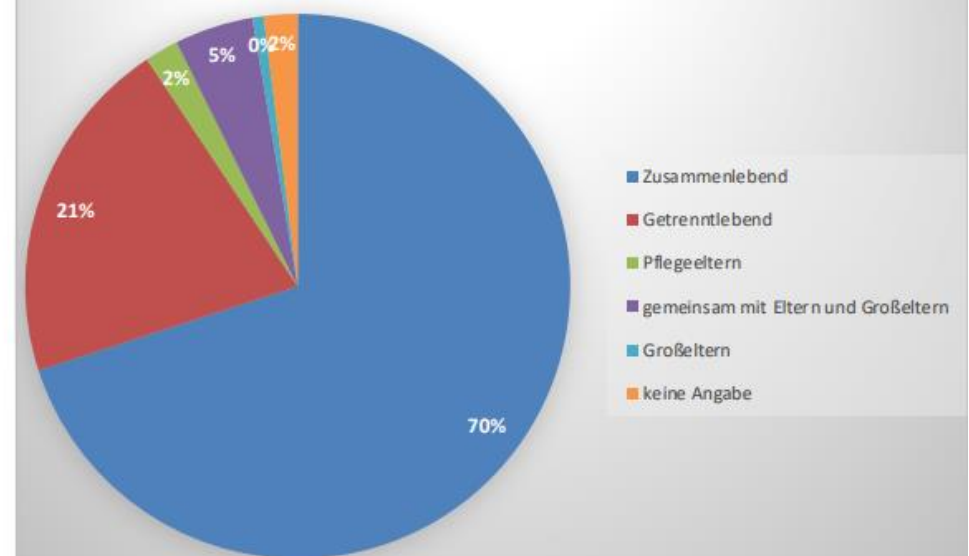
**Wurden durch das Modellprojekt mehr
Familien mit niedrigem
sözioökonomischen Status erreicht?**

Familienstand

Familienstand Zeitraum 2018-2019
N=141

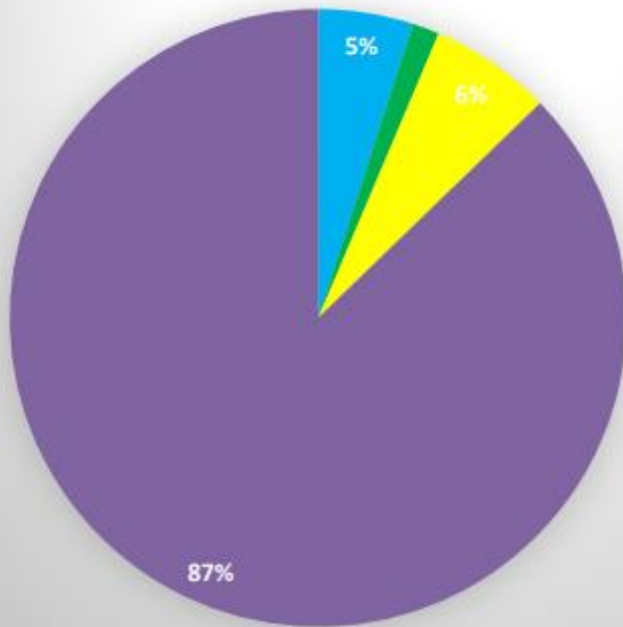


Familienstand Zeitraum 2021 - 2022
N=140



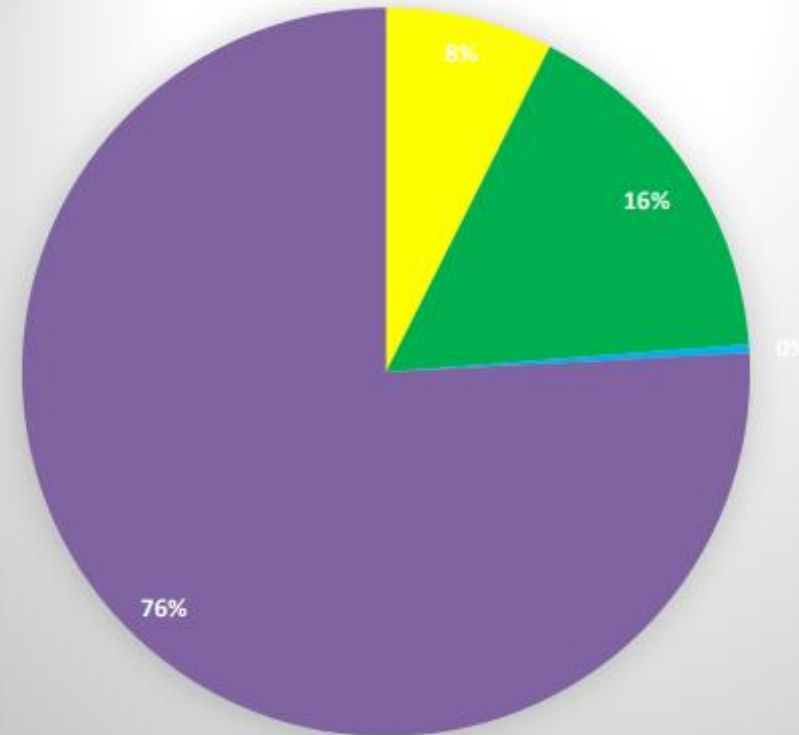
Aufenthaltsstatus

2018-2019



- geduldet
- dauerhaft
- befristet
- keine Angabe

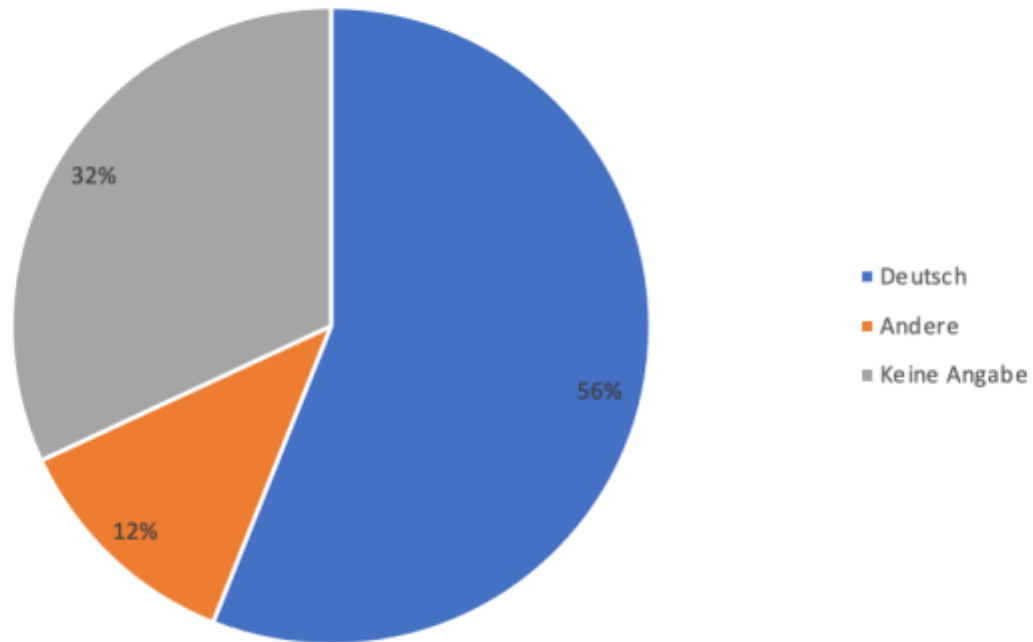
2021-2022



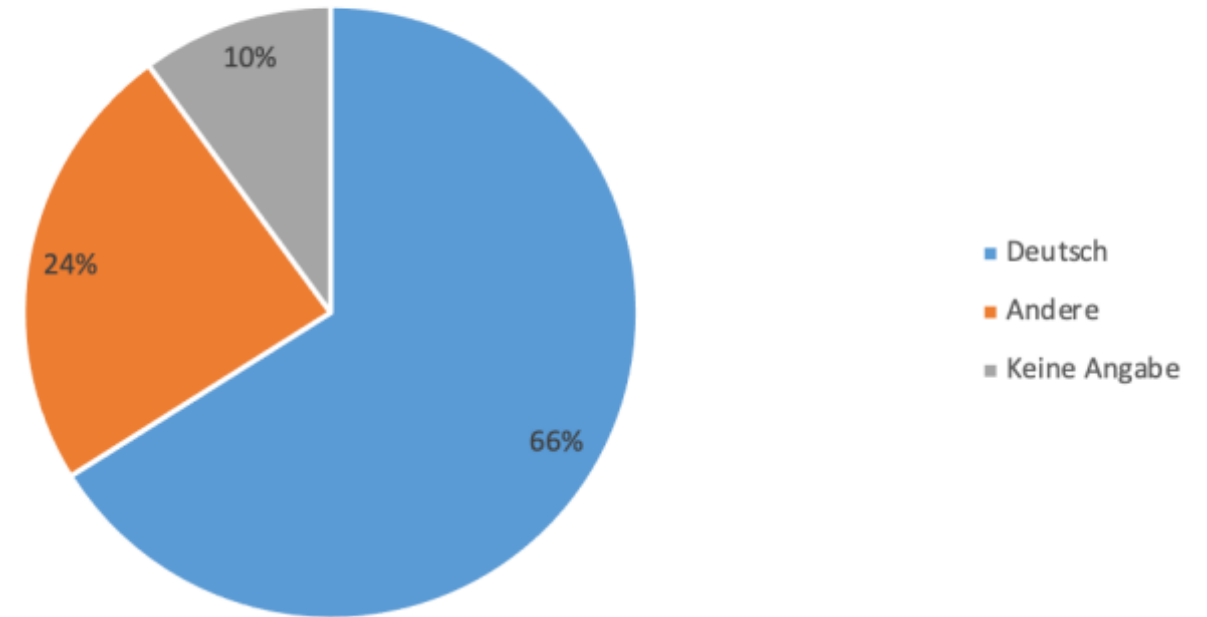
- befristet
- dauerhaft
- geduldet
- keine Angabe

Staatsangehörigkeit

Staatsangehörigkeit der Väter, 2018-2019, N = 141



Staatsangehörigkeit Väter, Juni 2023, N = 109



Berufe/ Ausbildungen der Eltern

Beruf Vater - 2018-2019 N= 141		
Handwerker	21	14,9%
k.A.	99	70,2%
Spedition und Logistik	4	2,8%
Bürokräft	3	2,1%
Informatiker	2	1,4%
Architekt	2	1,4%
Leiharbeiter	2	1,4%
ohne Ausbildung	1	0,7%
Einzelhandelskaufmann	1	0,7%
med.-therap. Fachkraft	1	0,7%
Postbote	1	0,7%
Beamter	1	0,7%
Gärtner	1	0,7%
Soldat	1	0,7%
Papiertechnologie	1	0,7%
	141	

Beruf Väter - Juni 2023 = 99 Väter		
Handwerker	28	28,3%
ohne Ausbildung	22	22,2%
Produktionsmitarbeiter	9	9,1%
medizin-therapeutisches Personal	6	6,1%
Informatiker	6	6,1%
Spedition und Logistik	4	4,0%
Hilfsarbeiter	4	4,0%
Koch	3	3,0%
Einzelhandelskaufmann	3	3,0%
Verwaltungsfachkraft	2	2,0%
k.A.	4	4,0%
Pflegekraft	2	2,0%
Postbote	2	2,0%
"Soziales"	2	2,0%
Servicefachkraft	1	1,0%
Müllmann	1	1,0%
Bankkaufmann	1	1,0%
Fitnesstrainer	1	1,0%
	99	

Beruf der Mutter- 2018-2019 N= 141		
Pädagogik	9	6,4%
Bürofachkraft	8	5,7%
ohne Ausbildung	7	5,0%
Einzelhandelskauffrau	7	5,0%
Pflegefachkraft	7	5,0%
med.-therap. Fachkraft	6	4,3%
Servicefachkraft	2	1,4%
in Ausbildung	2	1,4%
Handwerkerin	2	1,4%
Gastronomie	2	1,4%
Produktionsmitarbeiterin	1	0,7%
Floristin	1	0,7%
Architektin	1	0,7%
k.A.	86	61,0%
	141	

Beruf Mutter - Juni 2023 = 110 Mütter		
ohne Ausbildung	34	30,9%
Pädagogische Berufe	12	10,9%
Einzelhandelskauffrau	8	7,3%
medizinisch-therapeutisches Personal	8	7,3%
Pflegefachkraft	7	6,4%
Bürofachkraft	5	4,5%
Servicefachkraft	5	4,5%
Friseurin	3	2,7%
MINT	3	2,7%
Reinigungskraft	2	1,8%
Hotelfachfrau	2	1,8%
Floristin	1	0,9%
Handwerkerin	1	0,9%
Laborantin	1	0,9%
Küchenhilfe	1	0,9%
Kosmetikerin	1	0,9%
k.A.	16	14,5%
	110	

Inklusive Frühförderung wirkt!

Früheres Erreichen
von Familien

Mehr Familien mit
niedrigem
sozioökonomischem
Status

Nicht
diskriminierender
(offener) Zugang über
die OBA und OGA

Interdisziplinär
abgestimmtes
Vorgehen über die I-
Teams

Nutzung des bio-
psychosozialen
Ansatzes zur
Diagnostik

Und darüber hinaus...

- **Die Sozialkontakte der Kinder verändern sich positiv – ein Indikator für eine höhere Teilhabe im Sozialraum**
- **Mehr Fachkräfte vermitteln an die Frühförderung bzw. nehmen als Institution Beratung in Anspruch – die fallspezifische und fallunspezifische Netzwerkarbeit und Kooperation wirkt sich positiv auf die Zusammenarbeit aus**
- **Prävention und Angebote im Rahmen der Frühen Hilfen tragen zur Stärkung von Selbstwirksamkeitserfahrungen und damit einer Stärkung von psychischer Widerstandsfähigkeit bei**



Quellenverzeichnis

Landkreis Göttingen (o.J.). Entwicklung einer Sozialstrategie für den Landkreis Göttingen, Lebenslauforientierte Analyse der Sozialstruktur und des Leistungsgeschehens, Abschlussbericht.

Sohns, A.; Hartung, A.; Urbanek, J.; Ederer, F.; Lamschus, K. (2015). Rahmenbedingungen und Qualitätsstandards der Frühförderstellen im Freistaat Thüringen. In: König, L., Weiß, Hans (Hrsg.) (2015): *Anerkennung und Teilhabe für entwicklungsgefährdete Kinder*. Stuttgart: Kohlhammer, S.222-237.

Sohns, A. et al. (2024). Modellprojekt „Inklusive Frühförderung“ im Landkreis Göttingen. Abschlussbericht der Phase I. (https://www.hs-nordhausen.de/fileadmin/daten/institut_srv/Abschlussbericht_Inklusive_Fruehfoerderung_aktualisiert_und_komprimiert.pdf)

